

## Klaus Grabbe feiert runden Geburtstag

# Der Baubürgermeister wird 50

Einstimmig wählte der Gemeinderat am 05.03.1998 Klaus Grabbe zum neuen Baubürgermeister der Stadt Neckarsulm. Damit kehrte der Wunschkandidat von Oberbürgermeister Volker Blust, der mittlerweile Baubürgermeister in Schwäbisch Hall geworden war, - nicht nur wegen des „deutlichen Rufes über die Parteigrenzen hinweg“ - wieder gern in die Deutschordensstadt zurück, in der er zuvor sieben Jahre Leiter des Planungs- und Hochbauamtes war. Kaum einhundert Tage im Amt, verlangte er mit dem Revitalisierungskonzept dem Gemeinderat schon zukunftssträchtige Entscheidungen ab.

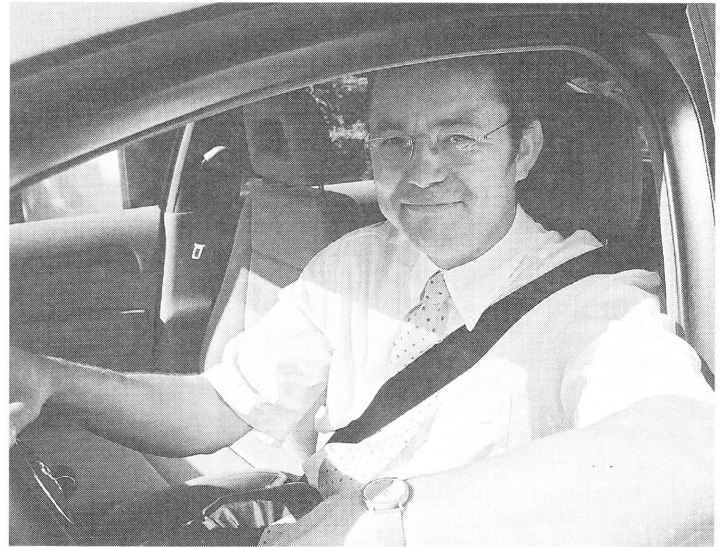
Fachliche Kompetenz, Kreativität, Augenmaß und persönliches Engagement sind die Eckpfeiler seines Handelns. Verbindlich aber bestimmt, lenkt der Diplom-Ingenieur mit Architektur-Studium und Prädikatsexamen die ihm unterstellten Technischen Ämter und verlangt seinen Mitarbeitern ein gehöriges Maß von jenem Schwung ab, mit dem er sich selbst gesteckte Ziele verfolgt. Die Verbesserung der Stadtqualität, und bezogen auf die Infrastruktur, des Stadtimages, waren von ihm gesetzte und klar formulierte Ziele bei seinem Dienstantritt. Ziele, die er in den vier Jahren seiner bisherigen Amtszeit konsequent verfolgte und die Neckarsulm positiv verändert haben. Rathausenerweiterung mit Ladengeschäften zur Belebung der Innenstadt, Standortentscheidung, Planung und Bau der neuen Stadtbücherei, Planung und Bau einer neuen Volkshochschule und des Heimatmuseums haben hierbei ebenso Priorität wie die in An-

griff genommene Fassadenfreilegung historischer Kleinode, mit bereits sichtbaren Erfolgen. Maßnahmen zur innerstädtischen Verkehrsberuhigung, wie der Neubau der Binswanger Straße, wurden bislang ebenso unter Dach und Fach gebracht wie die Verbesserung der gastronomischen Angebote mit den Vorzeigebispielen „Alte Kelter“ und den „Museumsstuben“, die in wenigen Tagen eröffnet werden.

Die sogenannten „baulichen Pflichtaufgaben“ - wie Neubau und Erweiterungen von Kindergärten, Schulen, Sporthallen, städtischen Gebäuden, öffentlichen Einrichtungen und deren Bauunterhaltung - gehören, fast nebenbei auch noch zum täglichen Geschäft seines Dezernates.

Der gute Ruf seiner technischen Ämter mit besonders intensivem Kontakt zur Bürgerschaft liegt ihm besonders am Herzen: Der Bauhof als bürgerfreundlicher Helfer vor Ort; Das Bauverwaltungsamt als Berater + Partner der Bauherren und Architekten; Die Stadtwerke als umweltbewusster Energiedienstleister.

Schon als Planungsamtsleiter war Klaus Grabbe maßgeblich am Projekt „Solares Baugebiet Neckarsulm Amorbach II“ beteiligt. Fast selbstverständlich, dass er zum Vorsitzenden der Solar- und Energieinitiative Heilbronn gewählt wurde und dieses Ehrenamt bis heute erfolgreich ausübt. Im November 1998 konnte er für die Stadt den deutschen Solarpreis entgegennehmen. Das Bekenntnis zur Solarenergie dokumentiert die Stadt selbstbewusst mit Solar-



*Bürgermeister und Audi freuen sich:  
Das erste Neckarsulmer 3-Liter-Auto*

energie-Kunstwerken an den Stadteingängen. Dem Prädikat Solarstadt folgten mit Umwelt- und Architektur-Preisen immer wieder Auszeichnungen, die die beispielhaft hohe Qualität von Neckarsulmer Bauprojekten unter Beweis stellen, die maßgeblich auch seine Handschrift tragen.

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Volker Blust ist er ständig auf der Suche nach Weiterentwicklungen des modernen Wirtschaftsstandortes Neckarsulm und ebnete mit der bevorstehenden Ansiedlung der Bechtle AG den Weg zum weiteren Ausbau der Stadt als Top-Adresse der Informationstechnologie. Um die Weiterentwicklung der Stadt noch serviceorientierter, schlagkräftiger und erfolgreicher zu machen, setzte er sich für neue Strukturen und für die Schaffung des neu gegründeten Amtes für Stadtentwicklung ein. Froh ist er über

die „unglaublich gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit“ mit Oberbürgermeister Volker Blust, der ihn in seinem Tatenrang zum Wohl der gemeinsamen Sache unterstützt. Kein Wunder, dass dieser „beispielhaft unprätentiöse Teamgeist“ so erfolgreich ist.

Entspannung findet er vor allem in seiner Familie, mit seinen Freunden, wenn möglich bei seinen künstlerischen Hobbies von Architekturzeichnung bis Bildhauerei und selten auch mit seinem „Moppett“, wie er liebevoll despektierlich sein amerikanisches Motorrad nennt.

Die Stadt dankt Bürgermeister Klaus Grabbe für sein großes Engagement mit einem Empfang an seinem 50. Geburtstag im Foyer des Rathauses. Alle, die ihm persönlich gratulieren wollen, sind deshalb am 13. Februar um 10.00 Uhr herzlich eingeladen.

*Bernd Friedel*